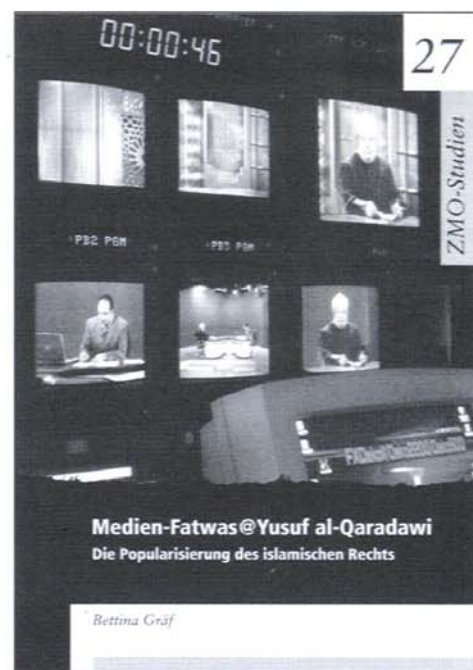


- Koran und Bibel – Über die Götter der Polytheisten (Adel **Theodor Khoury**, früher Universität Münster),
- Vernunftgemäß... Zur universalen Verbindlichkeit der Vernunft: Raimund Lull und Nikolaus von Kues im Gespräch mit dem Islam (**Ludwig Hagemann**, Universität Mannheim),
- Der Mihrab in der Kathedrale – Die Mezquita von Cordoba und der muslimisch-christliche Dialog (**Werner Ende**, früher Universität Freiburg),
- Galal Amin's Struggle with Progress, Enlightenment and Tolerance (**Mona Abaza**, American University Kairo),
- Reading Gender in The Qur'an – Text, Kotext, and Identity in the Work of Amina Wadad (**Juliane Hammer**, George-Mason-University, Virginia/USA),
- Macht Scharia dick? Islamrechtliche Restriktionen beim Sport und ihre Folgen (**Birgit Krawietz**, Universität Tübingen),
- Karrierestart mit Kopftuch? Wie Musliminnen in Deutschland Religiosität und berufliche Ausbildung verbinden (**Nadja Nagie**, Beratungsstelle Kumulus, Berlin),
- Materielle Kultur und Identität – Zur Geschichte der Ethnographie der Krimtataren im Museum Europäischer Kulturen der staatlichen Museen zu Berlin (**Elisabeth Tietmeyer**, Stellvertretende Direktorin des Museums Europäischer Kulturen, Berlin),
- Transnationale Räume zwischen der Türkei und Uzbekistan und die Rolle der uzbekischen Gemeinde in Istanbul (**Anke Bentzin**, Humboldt-Universität, Berlin),
- Continuities and Mutations in Middle Eastern Culinary Cultures (**Sami Zubaida**, Universität London),
- Der Prophet spricht nicht von Nouvelle Cuisine – Kontinuität und Wandel der Kulinarik vom Frühislam bis zum arabisch-islamischen Mittelalter (**Thomas Krüppner**, Berlin),
- Some Reflections on the Meanings and Uses of the Handfan in Sindh and the Punjab (**Jürgen Wasim Fremdgen**, Leiter der Orient-Abteilung am Staatlichen Museum für Völkerkunde, München),
- Die Klassifizierung der Fauna in al Gahiz' Kitab al-Hayawan und ihre altorientalischen Parallelen (**Linda Heinig**, Freie Universität, Berlin),
- Zwei neusumerische Verwaltungstexte aus Umma über den Arbeitskräfteeinsatz an Wasserläufen (**Hans Neumann**, Universität Münster),
- Von der Welthauptstadt zum Weltkulturerbe – Eine Nachlese zur Stadtgeschichte von Babylon (**Hannelore Müller** und **Walter Sommerfeld**, Universität Marburg),
- Zivilisten als Militärs? Die madhara'is und die Baridis im Vorderen Orient am Ende des 9./Anfang des 10. Jahrhunderts (**Gerhard Hoffmann**, früher Universität Leipzig),

- Ka'anna as-sarka laysa lahu fam – Nationales Selbstverständnis und Selbstbehauptung in der modernen irakischen Dichtung (**Leslie Tramintini**, Universität Marburg),
- Totgesagte leben länger – 30 Jahre iranische Revolution (**Henner Fürtig**, GIGA, Hamburg),
- Using the Sheikhs – Zur Kooptierung sunnitischer Stammesmilizen durch die amerikanische Armee im Irak (**Guðrun Harrer**, Leitende Redakteurin „Der Standard“, Wien).

Medien-Fatwas@Yusuf al-Qaradawi. Die Popularisierung des islamischen Rechts. Von **Bettina Gräf**. Klaus Schwarz Verlag, Berlin 2010. 541 Seiten.



Durch die modernen Medien hat sich der Charakter von Fatwas – islamischen religiösen Rechtsgutachten – erheblich verändert. In dieser Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin zeigt die Autorin das an der Person von Yusuf al-Qaradawi auf. Dieser 1926 in Kairo geborene Azhar-Gelehrte, Sympathisant der Muslimbrüder und Repräsentant des sogenannten islamischen Erwachens, durchlief die Entwicklung vom Verfasser schriftlicher Fatwas, die seit 1950 in Printmedien veröffentlicht wurden, bis zum Fernseh- und Internetstar. Seine wöchentliche Fernsehsendung „Die Scharia und das Leben“ im katarischen Sender al-Jazeera wird von Millionen Muslimen eingeschaltet. Mit den neuen Medien veränderte sich auch das Verhältnis zwischen Fragenden und Antwortenden: früher eine Kontakt zwischen Unwissenden und Wissenden, heute eher zwischen Star und Fan. Die Autorin hat ihre Arbeit in vier Hauptartikel unterteilt. Das erste beschäftigt sich mit Fatwas als Forschungsgegenstand, das zweite mit der Person Qaradawi, das dritte mit der Produktion von Medien-Fatwas und das vierte mit Formaten und Funktionen von Medien-Fatwas. Die Arbeit ist verständlich und lesbar geschrieben.